

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Vergaben: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffsteiter, Druck und Verlag: Wilh. Störbed, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 1,20 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,50 Mark, bei Abholung von der Post
1,20 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5 gepaltene Korpus-Zeile oder deren
Raum 25 Pfg. Kleinere Zeilen 4 gepaltene
Zeile 10 Pfg.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 80.

Bezugspreis
vierteljährlich 6.— M.

Donnerstag, den 8. Juli 1920.

Inserate: 6gep. Zeile 50 Pfg.
Befreite: 3gep. Zeile 1,50 M.

31. Jahrgang.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 7. Juli 1920.

Herr Willi Niering (Opernänger am Magdeburger Stadttheater), welcher uns im vorigen Jahre mit seinem Konzert einen hohen künstlerischen Genuß bereitet, ist wieder in Arendsee eingetroffen, um seine Ferien wieder hier zu verleben. Unser schönes Städtchen mit seinem See und Wald hat es ihm angetan. Von vielen Seiten ist der große Sänger bereits beauftragt worden, doch wieder ein Konzert zu veranstalten. Herr Niering glaubt, aus diesem Grunde, und wegen der liberalen zahlreichen Beteiligung im vorigen Jahre, sich diesem für ihn ebenfalls ehrenden Antrag nicht entziehen zu sollen. Wie aus dem Interaktuell erstichtlich, hat er Donnerstag, den 15. Juli, als Aufführungstag gewählt. Auf dem Klavier wird eine in Magdeburg als Künstlerin 1. Ranges anerkannte Dame, Fräulein Lucie Weinrich, mitwirken. Es ist dieses dieselbe, die schon beim vorigen Konzert mitwirken sollte, aber wegen plötzlicher lebensgefährlicher Erkrankung durch einen Herrn ersetzt werden mußte.

Ausflügler. Das Gute bricht sich Bahn. Ist auch unser Städtchen schon seit langen Jahren ein beliebter Ausflugsort, besonders für die nähere Umgebung gewesen, so war es dieses doch nie in letzten Jahren. Von weit und breit kommen jetzt die Ausflügler und fast täglich hoch man auf den Straßen zwischen Kindern, herlaufend von auswärtsigen Schülern. Bestenfalls wieder ein endloser Zug kleiner Mädchen, vom Bahnhof kommend, in die Stadt hinein, es war die Mädchenchule aus Stendal mit ihren Lehrern. Aber nicht nur die Zahl der Ausflügler ist gestiegen, sondern auch die unserer Badegäste und Sommerfischer. Alle sind sich darin einig, daß von vielen, vielen Bädern Arendsee wegen seiner wunderbaren Lage und Umgebung der Vorzug gegeben wird. Unzählige Male hört man: „Es ist ein Wohnort wissen ja gar nicht, woß herliches Stückchen Erde Sie bewohnen.“

Vom Juli. Der Entenmontag Juli hat seinen Einzug gehalten. Heiß und brennend sendet die Sonne ihre Strahlen hernieder und scheint überhaupt nicht vom Himmel weichen zu wollen. Hitzend und stummend, von keinem, noch so schwachen, Lufthauch bewegt, liegt die lockende Mittagssonne heidend auf den Feldern, Wäldern und unter ihrer Badofenglut werden die letzten Farben des Herbstes noch immer dunkler und tiefer, lassen die dunklen Gräser milde die feinen Ähren sinken und rixt in Feld und Garten alles der Vollendung entgegen. Grillen und Finken jagen in jedem Busch und Strauch, und in früher Abendstunde, wenn die Dunkelheit endlich angebrochen, schweben leuchtende Johanniswürmer durch die Luft oder sitzen wie die Väterchen kleiner Heimgemächchen tief im Gras oder Laub versteckt. Auf den Feldern aber reißt die goldene Flut, deren Ertrag uns mit dem täglichen Brot für das kommende Jahr versorgen soll. Gelber und gelber werden die starren Halme, schäfer zugehimmten und hartantig in der Form die Wehren, die das hartwiedernde Korn bergen. Ein leises Kläuschen geht durch die Kornwogen, als streifte die Roggenmähne darin herum, die in heißer Mittagsstunde allen Kindern den Hals umdreht, wenn sie beim Kornblumenpflücken in die Felder hineinlaufen und die Wehren zertreten. In den Gärten offenbar sich der Sommer, dessen erster Monat der Juli ist, wohnlich noch unmittelbarer und nachhaltiger. Im Blumenparter: haben alle Kinder Floras jetzt ihr Festtagskleid angelegt. Rosen über Rosen, Lavendeln, Auerstein, Wahn, Wermut und wie sie alle heißen, überschönen mit tausend farbenreichen Blüten den ersten Blütenzapfen. In den Gemüßbeeten steht alles in vollster, üppig entwickelter Frucht und an den Obstbäumen und Sträuchern reifen die letzten Kirchengelbes und Stachelbeeren. Von früh morgens ab bis in die späte Nacht hinein ist der Landmann in dieser Zeit auf dem Weinen. Der Städter aber, dessen Arbeitsbelastung sich gleichmäßiger auf das ganze Jahr verteilt, schießt in diesem heißen aller Monate aus den Steinwäldern der Stadt hinaus in die farbenfrohe Sommernatur, um Erholung zu suchen und neue Kräfte für den Winter zu sammeln.

Zwei Wetterprophezen als Nachfolger des Siebenbürgers kennt die Bauernregel am 10. und 13. Juli in dem Siebenbürgers bezw. im Margaretagentage.

Wenn an einem dieser beiden Tage Regen fällt, so soll dieser den ganzen Monat hindurch anhalten, wodurch dann die Getreideernte ernstlich gefährdet wird. Ihren Anhaltspunkt hat diese Wetterregel ebenso wie diejenige vom Siebenbürgers in der Erfahrungstatsache, daß bei regnerischem Wetter um den Julibeginn herum im allgemeinen diese Ungunst der Witterung eine anhaltende zu sein pflegt.

Pflanzens. Das Wetter dieses Jahres hat im allgemeinen die diesjährige Pflanzens ziemlich ergiebig werden lassen. Wenn auch der Nährwert der Pflanzens im allgemeinen übermäßig zu werden pflegt, so bieten Pflanzens doch ihres fleischähnlichen Geschmacks und der dementsprechend möglichen Zubereitung halber eine nicht zu unterschätzende Bereicherung des Alltagsessens. Im übrigen werden von den nicht giftigen Sorten kaum 20 Prozent gesammelt, während viele eßbare Pflanzens als solche nicht bekannt sind und infolgedessen ungenutzt verkommen. Es ist aber zweifellos richtiger, wenn Pflanzens — namentlich zum Verkauf an andere — nur in den herkömmlich verwendeten Sorten gesammelt werden, als wenn bei zu weit gehender Sorglosigkeit im Sammeln giftige Sorten mit unerfahren und dadurch zu schweren Gesundheitsgefährdungen und noch größerem Unheil führen können.

Auszeichnung. Das goldene Dienstauszeichnungszeichen wurde dem pensionierten Remonte-Depot-Beamten Leutnant v. S. a. D. Raatz in Stendal, früher in Arendsee, verliehen.

Werbe-Verteigerung. Auf die am 13., 16. und 21. Juli stattfindenden Werbe-Verteigerungen des Pferde- und Verbands der Provinz Sachsen weisen wir besonders hin. (Siehe Inserat.)

Eine recht erhebliche Inzuchtsteuer hat der Kreisrat des Kreises Salzweil zur Einführung beschlossen. Die Inzuchtsteuer beträgt bei einem Eintrittspreis von über 50 Pfg. 30 Prozent des Preises unter Abrechnung des Steuerbetrags auf volle 5 Pfg. Die Inzuchtsteuer, die der Kreisrat beschloß bei einer Inzuchtsteuer, wenn sie nicht länger als bis 12 Uhr nachts dauert, mit 20 Mark über 12 Uhr bis 3 Uhr mit 30 Mark, über 3 Uhr nachts mit 50 Mark, in Vorschlag gebracht hatte, wurde auf 50, 100 und 150 Mark erhöht. Die übrigen Bestimmungen wurden ohne wesentliche Veränderungen angenommen. Inzugelassen wird, daß die Inzuchtsteuer für Ringvereine und ähnliche Wettvereine 50 Mark, für Wettvereine mit Zuchtvereinen 100 Mark beträgt.

Wirtschaften des schenprozentigen Lohnabzuges freier. In Stendal wurde ein Steinlehmmeister durch Straßenscheid des Finanzamtes mit 20 Mark Geldstrafe bezw. einem Tage Haft bestraft. Er hatte den bereits einbehaltenen schenprozentigen Lohnabzug zurückgehalten, da seine Arbeitnehmer sonst mit dem Straßenscheid drohte. Dasselbe Strafe erlitt ein Maurermeister, der seinen Leuten den Lohn ohne Abzug am 24. Juni auszahlte, obwohl in seinem Betriebe der übliche Zahlungstag erst auf den 25. Juni fiel. Auch seine Arbeitnehmer hatten bei Lohnabzug mit Niederlegen der Arbeit gedroht.

Auch die Inzuchtsteuer wird teurer. Die Inzuchtsteuer werden vom 1. August ab erhöht, und zwar die 1. Klasse auf 90 Pfg., die 2. Klasse auf 1 Mark, die 3. Klasse auf 1,10 Mark, die 4. Klasse 1,20 Mark, und die 5. Klasse auf 1,40 Mark. Nach dem 1. August dürfen die jetzt gültigen Marken nicht mehr gebraucht werden.

Nach § 25 des Umsatzsteuergesetzes unterliegt der höheren Umsatzsteuer zu 10 v. H. die Gemischtwarenhändler, die in Schlachthöfen und Wohnräume in Schlachthöfen, Pensionen und Privatwohnungen zu vertrieben werden, außerdem die in Schlachthöfen zu vertrieben werden, die in Schlachthöfen zu vertrieben werden, die in Schlachthöfen zu vertrieben werden.

Fremdwörter. Schon seit langen Jahren ist man bemüht, die Fremdwörter aus unserer deutschen Sprache zu verbannen, bei einer ganzen Reihe ist es schon gelungen, doch ganz werden wir uns kaum davon reinigen können. Wie manches Fremdwort wird ausgesprochen, ohne daß sich der Sprecher dessen bewußt ist. Worte sind vor langer Zeit aus fremden Sprachen übernommen und so gut wie verdrängt, so daß jeder für urdeutsch hält. Kaum glaublich und doch wahr ist es, daß z. B. die Bezeichnung Pfingsten kein deutsches Wort ist. Doch da es ja noch eine ganze Anzahl Wörter mit „pf“ gibt, die für urdeutsch gehalten werden, oder einem fremden

Sprachsch entgegennehmen sind, darf uns die fremde Abstammung unseres alteingesessenen, lieben Pfingsten eigentlich nicht Wunder nehmen. Sogar „Werd“ ist erst aus paraveredus hervorgegangen, „Pfalter“ stammt von emplastrum, „Pflütz“ von puteus, und selbst die deutsche „Pfalz“ stützt sich auf das Hochdeutsche palatium. Pfingsten hat im griechischen pentekosta (50) seinen Ursprung; gemeint ist damit der 50. Tag nach Ostern. An diesem Tage beginnen die Juden die Feier ihres Entenfestes.

Friedberg. Nach 68jähriger Pause feiert die hiesige Schützenhilfe am 11. und 12. Juli ihr Schützenfest in alter Weise. Aus diesem Anlaß wurden von Mitgliedern der Gilde 34 wertvolle Preise zu dem an den beiden Tagen stattfindenden Preisfesten gestiftet, von denen wir nur einige hervorheben wollen, worauf man in seiner Zeit nicht vergessen wäre, z. B.: 1. Preis 3 Mark, Holz frei Haus Oberberg; 11. Preis 16 Mark, Handtasche; 25. Preis 1 Mark, 30. Preis 1 Mark, 31. Preis 1 Mark, 32. Preis 1 Mark, 33. Preis 1 Mark, 34. Preis 1 Mark, 35. Preis 1 Mark, 36. Preis 1 Mark, 37. Preis 1 Mark, 38. Preis 1 Mark, 39. Preis 1 Mark, 40. Preis 1 Mark, 41. Preis 1 Mark, 42. Preis 1 Mark, 43. Preis 1 Mark, 44. Preis 1 Mark, 45. Preis 1 Mark, 46. Preis 1 Mark, 47. Preis 1 Mark, 48. Preis 1 Mark, 49. Preis 1 Mark, 50. Preis 1 Mark, 51. Preis 1 Mark, 52. Preis 1 Mark, 53. Preis 1 Mark, 54. Preis 1 Mark, 55. Preis 1 Mark, 56. Preis 1 Mark, 57. Preis 1 Mark, 58. Preis 1 Mark, 59. Preis 1 Mark, 60. Preis 1 Mark, 61. Preis 1 Mark, 62. Preis 1 Mark, 63. Preis 1 Mark, 64. Preis 1 Mark, 65. Preis 1 Mark, 66. Preis 1 Mark, 67. Preis 1 Mark, 68. Preis 1 Mark, 69. Preis 1 Mark, 70. Preis 1 Mark, 71. Preis 1 Mark, 72. Preis 1 Mark, 73. Preis 1 Mark, 74. Preis 1 Mark, 75. Preis 1 Mark, 76. Preis 1 Mark, 77. Preis 1 Mark, 78. Preis 1 Mark, 79. Preis 1 Mark, 80. Preis 1 Mark, 81. Preis 1 Mark, 82. Preis 1 Mark, 83. Preis 1 Mark, 84. Preis 1 Mark, 85. Preis 1 Mark, 86. Preis 1 Mark, 87. Preis 1 Mark, 88. Preis 1 Mark, 89. Preis 1 Mark, 90. Preis 1 Mark, 91. Preis 1 Mark, 92. Preis 1 Mark, 93. Preis 1 Mark, 94. Preis 1 Mark, 95. Preis 1 Mark, 96. Preis 1 Mark, 97. Preis 1 Mark, 98. Preis 1 Mark, 99. Preis 1 Mark, 100. Preis 1 Mark, 101. Preis 1 Mark, 102. Preis 1 Mark, 103. Preis 1 Mark, 104. Preis 1 Mark, 105. Preis 1 Mark, 106. Preis 1 Mark, 107. Preis 1 Mark, 108. Preis 1 Mark, 109. Preis 1 Mark, 110. Preis 1 Mark, 111. Preis 1 Mark, 112. Preis 1 Mark, 113. Preis 1 Mark, 114. Preis 1 Mark, 115. Preis 1 Mark, 116. Preis 1 Mark, 117. Preis 1 Mark, 118. Preis 1 Mark, 119. Preis 1 Mark, 120. Preis 1 Mark, 121. Preis 1 Mark, 122. Preis 1 Mark, 123. Preis 1 Mark, 124. Preis 1 Mark, 125. Preis 1 Mark, 126. Preis 1 Mark, 127. Preis 1 Mark, 128. Preis 1 Mark, 129. Preis 1 Mark, 130. Preis 1 Mark, 131. Preis 1 Mark, 132. Preis 1 Mark, 133. Preis 1 Mark, 134. Preis 1 Mark, 135. Preis 1 Mark, 136. Preis 1 Mark, 137. Preis 1 Mark, 138. Preis 1 Mark, 139. Preis 1 Mark, 140. Preis 1 Mark, 141. Preis 1 Mark, 142. Preis 1 Mark, 143. Preis 1 Mark, 144. Preis 1 Mark, 145. Preis 1 Mark, 146. Preis 1 Mark, 147. Preis 1 Mark, 148. Preis 1 Mark, 149. Preis 1 Mark, 150. Preis 1 Mark, 151. Preis 1 Mark, 152. Preis 1 Mark, 153. Preis 1 Mark, 154. Preis 1 Mark, 155. Preis 1 Mark, 156. Preis 1 Mark, 157. Preis 1 Mark, 158. Preis 1 Mark, 159. Preis 1 Mark, 160. Preis 1 Mark, 161. Preis 1 Mark, 162. Preis 1 Mark, 163. Preis 1 Mark, 164. Preis 1 Mark, 165. Preis 1 Mark, 166. Preis 1 Mark, 167. Preis 1 Mark, 168. Preis 1 Mark, 169. Preis 1 Mark, 170. Preis 1 Mark, 171. Preis 1 Mark, 172. Preis 1 Mark, 173. Preis 1 Mark, 174. Preis 1 Mark, 175. Preis 1 Mark, 176. Preis 1 Mark, 177. Preis 1 Mark, 178. Preis 1 Mark, 179. Preis 1 Mark, 180. Preis 1 Mark, 181. Preis 1 Mark, 182. Preis 1 Mark, 183. Preis 1 Mark, 184. Preis 1 Mark, 185. Preis 1 Mark, 186. Preis 1 Mark, 187. Preis 1 Mark, 188. Preis 1 Mark, 189. Preis 1 Mark, 190. Preis 1 Mark, 191. Preis 1 Mark, 192. Preis 1 Mark, 193. Preis 1 Mark, 194. Preis 1 Mark, 195. Preis 1 Mark, 196. Preis 1 Mark, 197. Preis 1 Mark, 198. Preis 1 Mark, 199. Preis 1 Mark, 200. Preis 1 Mark, 201. Preis 1 Mark, 202. Preis 1 Mark, 203. Preis 1 Mark, 204. Preis 1 Mark, 205. Preis 1 Mark, 206. Preis 1 Mark, 207. Preis 1 Mark, 208. Preis 1 Mark, 209. Preis 1 Mark, 210. Preis 1 Mark, 211. Preis 1 Mark, 212. Preis 1 Mark, 213. Preis 1 Mark, 214. Preis 1 Mark, 215. Preis 1 Mark, 216. Preis 1 Mark, 217. Preis 1 Mark, 218. Preis 1 Mark, 219. Preis 1 Mark, 220. Preis 1 Mark, 221. Preis 1 Mark, 222. Preis 1 Mark, 223. Preis 1 Mark, 224. Preis 1 Mark, 225. Preis 1 Mark, 226. Preis 1 Mark, 227. Preis 1 Mark, 228. Preis 1 Mark, 229. Preis 1 Mark, 230. Preis 1 Mark, 231. Preis 1 Mark, 232. Preis 1 Mark, 233. Preis 1 Mark, 234. Preis 1 Mark, 235. Preis 1 Mark, 236. Preis 1 Mark, 237. Preis 1 Mark, 238. Preis 1 Mark, 239. Preis 1 Mark, 240. Preis 1 Mark, 241. Preis 1 Mark, 242. Preis 1 Mark, 243. Preis 1 Mark, 244. Preis 1 Mark, 245. Preis 1 Mark, 246. Preis 1 Mark, 247. Preis 1 Mark, 248. Preis 1 Mark, 249. Preis 1 Mark, 250. Preis 1 Mark, 251. Preis 1 Mark, 252. Preis 1 Mark, 253. Preis 1 Mark, 254. Preis 1 Mark, 255. Preis 1 Mark, 256. Preis 1 Mark, 257. Preis 1 Mark, 258. Preis 1 Mark, 259. Preis 1 Mark, 260. Preis 1 Mark, 261. Preis 1 Mark, 262. Preis 1 Mark, 263. Preis 1 Mark, 264. Preis 1 Mark, 265. Preis 1 Mark, 266. Preis 1 Mark, 267. Preis 1 Mark, 268. Preis 1 Mark, 269. Preis 1 Mark, 270. Preis 1 Mark, 271. Preis 1 Mark, 272. Preis 1 Mark, 273. Preis 1 Mark, 274. Preis 1 Mark, 275. Preis 1 Mark, 276. Preis 1 Mark, 277. Preis 1 Mark, 278. Preis 1 Mark, 279. Preis 1 Mark, 280. Preis 1 Mark, 281. Preis 1 Mark, 282. Preis 1 Mark, 283. Preis 1 Mark, 284. Preis 1 Mark, 285. Preis 1 Mark, 286. Preis 1 Mark, 287. Preis 1 Mark, 288. Preis 1 Mark, 289. Preis 1 Mark, 290. Preis 1 Mark, 291. Preis 1 Mark, 292. Preis 1 Mark, 293. Preis 1 Mark, 294. Preis 1 Mark, 295. Preis 1 Mark, 296. Preis 1 Mark, 297. Preis 1 Mark, 298. Preis 1 Mark, 299. Preis 1 Mark, 300. Preis 1 Mark, 301. Preis 1 Mark, 302. Preis 1 Mark, 303. Preis 1 Mark, 304. Preis 1 Mark, 305. Preis 1 Mark, 306. Preis 1 Mark, 307. Preis 1 Mark, 308. Preis 1 Mark, 309. Preis 1 Mark, 310. Preis 1 Mark, 311. Preis 1 Mark, 312. Preis 1 Mark, 313. Preis 1 Mark, 314. Preis 1 Mark, 315. Preis 1 Mark, 316. Preis 1 Mark, 317. Preis 1 Mark, 318. Preis 1 Mark, 319. Preis 1 Mark, 320. Preis 1 Mark, 321. Preis 1 Mark, 322. Preis 1 Mark, 323. Preis 1 Mark, 324. Preis 1 Mark, 325. Preis 1 Mark, 326. Preis 1 Mark, 327. Preis 1 Mark, 328. Preis 1 Mark, 329. Preis 1 Mark, 330. Preis 1 Mark, 331. Preis 1 Mark, 332. Preis 1 Mark, 333. Preis 1 Mark, 334. Preis 1 Mark, 335. Preis 1 Mark, 336. Preis 1 Mark, 337. Preis 1 Mark, 338. Preis 1 Mark, 339. Preis 1 Mark, 340. Preis 1 Mark, 341. Preis 1 Mark, 342. Preis 1 Mark, 343. Preis 1 Mark, 344. Preis 1 Mark, 345. Preis 1 Mark, 346. Preis 1 Mark, 347. Preis 1 Mark, 348. Preis 1 Mark, 349. Preis 1 Mark, 350. Preis 1 Mark, 351. Preis 1 Mark, 352. Preis 1 Mark, 353. Preis 1 Mark, 354. Preis 1 Mark, 355. Preis 1 Mark, 356. Preis 1 Mark, 357. Preis 1 Mark, 358. Preis 1 Mark, 359. Preis 1 Mark, 360. Preis 1 Mark, 361. Preis 1 Mark, 362. Preis 1 Mark, 363. Preis 1 Mark, 364. Preis 1 Mark, 365. Preis 1 Mark, 366. Preis 1 Mark, 367. Preis 1 Mark, 368. Preis 1 Mark, 369. Preis 1 Mark, 370. Preis 1 Mark, 371. Preis 1 Mark, 372. Preis 1 Mark, 373. Preis 1 Mark, 374. Preis 1 Mark, 375. Preis 1 Mark, 376. Preis 1 Mark, 377. Preis 1 Mark, 378. Preis 1 Mark, 379. Preis 1 Mark, 380. Preis 1 Mark, 381. Preis 1 Mark, 382. Preis 1 Mark, 383. Preis 1 Mark, 384. Preis 1 Mark, 385. Preis 1 Mark, 386. Preis 1 Mark, 387. Preis 1 Mark, 388. Preis 1 Mark, 389. Preis 1 Mark, 390. Preis 1 Mark, 391. Preis 1 Mark, 392. Preis 1 Mark, 393. Preis 1 Mark, 394. Preis 1 Mark, 395. Preis 1 Mark, 396. Preis 1 Mark, 397. Preis 1 Mark, 398. Preis 1 Mark, 399. Preis 1 Mark, 400. Preis 1 Mark, 401. Preis 1 Mark, 402. Preis 1 Mark, 403. Preis 1 Mark, 404. Preis 1 Mark, 405. Preis 1 Mark, 406. Preis 1 Mark, 407. Preis 1 Mark, 408. Preis 1 Mark, 409. Preis 1 Mark, 410. Preis 1 Mark, 411. Preis 1 Mark, 412. Preis 1 Mark, 413. Preis 1 Mark, 414. Preis 1 Mark, 415. Preis 1 Mark, 416. Preis 1 Mark, 417. Preis 1 Mark, 418. Preis 1 Mark, 419. Preis 1 Mark, 420. Preis 1 Mark, 421. Preis 1 Mark, 422. Preis 1 Mark, 423. Preis 1 Mark, 424. Preis 1 Mark, 425. Preis 1 Mark, 426. Preis 1 Mark, 427. Preis 1 Mark, 428. Preis 1 Mark, 429. Preis 1 Mark, 430. Preis 1 Mark, 431. Preis 1 Mark, 432. Preis 1 Mark, 433. Preis 1 Mark, 434. Preis 1 Mark, 435. Preis 1 Mark, 436. Preis 1 Mark, 437. Preis 1 Mark, 438. Preis 1 Mark, 439. Preis 1 Mark, 440. Preis 1 Mark, 441. Preis 1 Mark, 442. Preis 1 Mark, 443. Preis 1 Mark, 444. Preis 1 Mark, 445. Preis 1 Mark, 446. Preis 1 Mark, 447. Preis 1 Mark, 448. Preis 1 Mark, 449. Preis 1 Mark, 450. Preis 1 Mark, 451. Preis 1 Mark, 452. Preis 1 Mark, 453. Preis 1 Mark, 454. Preis 1 Mark, 455. Preis 1 Mark, 456. Preis 1 Mark, 457. Preis 1 Mark, 458. Preis 1 Mark, 459. Preis 1 Mark, 460. Preis 1 Mark, 461. Preis 1 Mark, 462. Preis 1 Mark, 463. Preis 1 Mark, 464. Preis 1 Mark, 465. Preis 1 Mark, 466. Preis 1 Mark, 467. Preis 1 Mark, 468. Preis 1 Mark, 469. Preis 1 Mark, 470. Preis 1 Mark, 471. Preis 1 Mark, 472. Preis 1 Mark, 473. Preis 1 Mark, 474. Preis 1 Mark, 475. Preis 1 Mark, 476. Preis 1 Mark, 477. Preis 1 Mark, 478. Preis 1 Mark, 479. Preis 1 Mark, 480. Preis 1 Mark, 481. Preis 1 Mark, 482. Preis 1 Mark, 483. Preis 1 Mark, 484. Preis 1 Mark, 485. Preis 1 Mark, 486. Preis 1 Mark, 487. Preis 1 Mark, 488. Preis 1 Mark, 489. Preis 1 Mark, 490. Preis 1 Mark, 491. Preis 1 Mark, 492. Preis 1 Mark, 493. Preis 1 Mark, 494. Preis 1 Mark, 495. Preis 1 Mark, 496. Preis 1 Mark, 497. Preis 1 Mark, 498. Preis 1 Mark, 499. Preis 1 Mark, 500. Preis 1 Mark, 501. Preis 1 Mark, 502. Preis 1 Mark, 503. Preis 1 Mark, 504. Preis 1 Mark, 505. Preis 1 Mark, 506. Preis 1 Mark, 507. Preis 1 Mark, 508. Preis 1 Mark, 509. Preis 1 Mark, 510. Preis 1 Mark, 511. Preis 1 Mark, 512. Preis 1 Mark, 513. Preis 1 Mark, 514. Preis 1 Mark, 515. Preis 1 Mark, 516. Preis 1 Mark, 517. Preis 1 Mark, 518. Preis 1 Mark, 519. Preis 1 Mark, 520. Preis 1 Mark, 521. Preis 1 Mark, 522. Preis 1 Mark, 523. Preis 1 Mark, 524. Preis 1 Mark, 525. Preis 1 Mark, 526. Preis 1 Mark, 527. Preis 1 Mark, 528. Preis 1 Mark, 529. Preis 1 Mark, 530. Preis 1 Mark, 531. Preis 1 Mark, 532. Preis 1 Mark, 533. Preis 1 Mark, 534. Preis 1 Mark, 535. Preis 1 Mark, 536. Preis 1 Mark, 537. Preis 1 Mark, 538. Preis 1 Mark, 539. Preis 1 Mark, 540. Preis 1 Mark, 541. Preis 1 Mark, 542. Preis 1 Mark, 543. Preis 1 Mark, 544. Preis 1 Mark, 545. Preis 1 Mark, 546. Preis 1 Mark, 547. Preis 1 Mark, 548. Preis 1 Mark, 549. Preis 1 Mark, 550. Preis 1 Mark, 551. Preis 1 Mark, 552. Preis 1 Mark, 553. Preis 1 Mark, 554. Preis 1 Mark, 555. Preis 1 Mark, 556. Preis 1 Mark, 557. Preis 1 Mark, 558. Preis 1 Mark, 559. Preis 1 Mark, 560. Preis 1 Mark, 561. Preis 1 Mark, 562. Preis 1 Mark, 563. Preis 1 Mark, 564. Preis 1 Mark, 565. Preis 1 Mark, 566. Preis 1 Mark, 567. Preis 1 Mark, 568. Preis 1 Mark, 569. Preis 1 Mark, 570. Preis 1 Mark, 571. Preis 1 Mark, 572. Preis 1 Mark, 573. Preis 1 Mark, 574. Preis 1 Mark, 575. Preis 1 Mark, 576. Preis 1 Mark, 577. Preis 1 Mark, 578. Preis 1 Mark, 579. Preis 1 Mark, 580. Preis 1 Mark, 581. Preis 1 Mark, 582. Preis 1 Mark, 583. Preis 1 Mark, 584. Preis 1 Mark, 585. Preis 1 Mark, 586. Preis 1 Mark, 587. Preis 1 Mark, 588. Preis 1 Mark, 589. Preis 1 Mark, 590. Preis 1 Mark, 591. Preis 1 Mark, 592. Preis 1 Mark, 593. Preis 1 Mark, 594. Preis 1 Mark, 595. Preis 1 Mark, 596. Preis 1 Mark, 597. Preis 1 Mark, 598. Preis 1 Mark, 599. Preis 1 Mark, 600. Preis 1 Mark, 601. Preis 1 Mark, 602. Preis 1 Mark, 603. Preis 1 Mark, 604. Preis 1 Mark, 605. Preis 1 Mark, 606. Preis 1 Mark, 607. Preis 1 Mark, 608. Preis 1 Mark, 609. Preis 1 Mark, 610. Preis 1 Mark, 611. Preis 1 Mark, 612. Preis 1 Mark, 613. Preis 1 Mark, 614. Preis 1 Mark, 615. Preis 1 Mark, 616. Preis 1 Mark, 617. Preis 1 Mark, 618. Preis 1 Mark, 619. Preis 1 Mark, 620. Preis 1 Mark, 621. Preis 1 Mark, 622. Preis 1 Mark, 623. Preis 1 Mark, 624. Preis 1 Mark, 625. Preis 1 Mark, 626. Preis 1 Mark, 627. Preis 1 Mark, 628. Preis 1 Mark, 629. Preis 1 Mark, 630. Preis 1 Mark, 631. Preis 1 Mark, 632. Preis 1 Mark, 633. Preis 1 Mark, 634. Preis 1 Mark, 635. Preis 1 Mark, 636. Preis 1 Mark, 637. Preis 1 Mark, 638. Preis 1 Mark, 639. Preis 1 Mark, 640. Preis 1 Mark, 641. Preis 1 Mark, 642. Preis 1 Mark, 643. Preis 1 Mark, 644. Preis 1 Mark, 645. Preis 1 Mark, 646. Preis 1 Mark, 647. Preis 1 Mark, 648. Preis 1 Mark, 649. Preis 1 Mark, 650. Preis 1 Mark, 651. Preis 1 Mark, 652. Preis 1 Mark, 653. Preis 1 Mark, 654. Preis 1 Mark, 655. Preis 1 Mark, 656. Preis 1 Mark, 657. Preis 1 Mark, 658. Preis 1 Mark, 659. Preis 1 Mark, 660. Preis 1 Mark, 661. Preis 1 Mark, 662. Preis 1 Mark, 663. Preis 1 Mark, 664. Preis 1 Mark, 665. Preis 1 Mark, 666. Preis 1 Mark, 667. Preis 1 Mark, 668. Preis 1 Mark, 669. Preis 1 Mark, 670. Preis 1 Mark, 671. Preis 1 Mark, 672. Preis 1 Mark, 673. Preis 1 Mark, 674. Preis 1 Mark, 675. Preis 1 Mark, 676. Preis 1 Mark, 677. Preis 1 Mark, 678. Preis 1 Mark, 679. Preis 1 Mark, 680. Preis 1 Mark, 681. Preis 1 Mark, 682. Preis 1 Mark, 683. Preis 1 Mark, 684. Preis 1 Mark, 685. Preis 1 Mark, 686. Preis 1 Mark, 687. Preis 1 Mark, 688. Preis 1 Mark, 689. Preis 1 Mark, 690. Preis 1 Mark, 691. Preis 1 Mark, 692. Preis 1 Mark, 693. Preis 1 Mark, 694. Preis 1 Mark, 695. Preis 1 Mark, 696. Preis 1 Mark, 697. Preis 1 Mark, 698. Preis 1 Mark, 699. Preis 1 Mark, 700. Preis 1 Mark, 701. Preis 1 Mark, 702. Preis 1 Mark, 703. Preis 1 Mark, 704. Preis 1 Mark, 705. Preis 1 Mark, 706. Preis 1 Mark, 707. Preis 1 Mark, 708. Preis 1 Mark, 709. Preis 1 Mark, 710. Preis 1 Mark, 711. Preis 1 Mark, 712. Preis 1 Mark, 713. Preis 1 Mark, 714. Preis 1 Mark, 715. Preis 1 Mark, 716. Preis 1 Mark, 717. Preis 1 Mark, 718. Preis 1 Mark, 719. Preis 1 Mark, 720. Preis 1 Mark, 721. Preis 1 Mark, 722. Preis 1 Mark, 723. Preis 1 Mark, 724. Preis 1 Mark, 725. Preis 1 Mark, 726. Preis 1 Mark, 727. Preis 1 Mark, 728. Preis 1 Mark, 729. Preis 1 Mark, 730. Preis 1 Mark, 731. Preis 1 Mark, 732. Preis 1 Mark, 733. Preis 1 Mark, 734. Preis 1 Mark, 735. Preis 1 Mark, 736. Preis 1 Mark, 737. Preis 1 Mark, 738. Preis 1 Mark, 739. Preis 1 Mark, 740. Preis 1 Mark, 741. Preis 1 Mark, 742. Preis 1 Mark, 743. Preis 1 Mark, 744. Preis 1 Mark, 745. Preis 1 Mark, 746. Preis 1 Mark, 747. Preis 1 Mark, 748. Preis 1 Mark, 749. Preis 1 Mark, 750. Preis 1 Mark, 751. Preis 1 Mark, 752. Preis 1 Mark, 753. Preis 1 Mark, 754. Preis 1 Mark, 755. Preis 1 Mark, 756. Preis 1 Mark, 757. Preis 1 Mark, 758. Preis 1 Mark, 759. Preis 1 Mark, 760. Preis 1 Mark, 761. Preis 1 Mark, 762. Preis 1 Mark, 763. Preis 1 Mark, 764. Preis 1 Mark, 765. Preis 1 Mark, 766. Preis 1 Mark, 767. Preis 1 Mark, 768. Preis 1 Mark, 769. Preis 1 Mark, 770. Preis 1 Mark, 771. Preis 1 Mark, 772. Preis 1 Mark, 773. Preis 1 Mark, 774. Preis 1 Mark, 775. Preis 1 Mark, 776. Preis 1 Mark, 777. Preis 1 Mark, 778. Preis 1 Mark, 779. Preis 1 Mark, 780. Preis 1 Mark, 781. Preis 1 Mark, 782. Preis 1 Mark, 783. Preis 1 Mark, 784. Preis 1 Mark, 785. Preis 1 Mark, 786. Preis 1 Mark, 787. Preis 1 Mark, 788. Preis 1 Mark, 789. Preis 1 Mark, 790. Preis 1 Mark, 791. Preis 1 Mark, 792. Preis 1 Mark, 793. Preis 1 Mark, 794. Preis 1 Mark, 795. Preis 1 Mark, 796. Preis 1 Mark, 797. Preis 1 Mark, 798. Preis 1 Mark, 799. Preis 1 Mark, 800. Preis 1 Mark, 801. Preis 1 Mark, 802. Preis 1 Mark, 803. Preis 1 Mark, 804. Preis 1 Mark, 805. Preis 1 Mark, 806. Preis 1 Mark, 807. Preis 1 Mark, 808. Preis 1 Mark, 809. Preis 1 Mark, 810. Preis 1 Mark, 811. Preis 1 Mark, 812. Preis 1 Mark, 813. Preis 1 Mark, 814. Preis 1 Mark, 815. Preis 1 Mark, 816. Preis 1 Mark, 817. Preis 1 Mark, 818. Preis 1 Mark, 819. Preis 1 Mark, 820. Preis 1 Mark, 821. Preis 1 Mark, 822. Preis 1 Mark, 823. Preis 1 Mark, 824. Preis 1 Mark, 825. Preis 1 Mark, 826. Preis 1 Mark, 827. Preis 1 Mark, 828. Preis 1 Mark, 829. Preis 1 Mark, 830. Preis 1 Mark, 831. Preis 1 Mark, 832. Preis 1 Mark, 833. Preis 1 Mark, 834. Preis 1 Mark, 835. Preis 1 Mark, 836. Preis 1 Mark, 837. Preis 1 Mark, 838. Preis 1 Mark, 839. Preis 1 Mark, 840. Preis 1 Mark, 841. Preis 1 Mark, 842. Preis 1 Mark, 843. Preis 1 Mark, 844. Preis 1 Mark, 845. Preis 1 Mark, 846. Preis 1 Mark, 847. Preis 1 Mark, 848. Preis 1 Mark, 849. Preis 1 Mark, 850. Preis 1 Mark, 851. Preis 1 Mark, 852. Preis 1 Mark, 853. Preis 1 Mark, 854. Preis 1 Mark, 855. Preis 1 Mark, 856. Preis 1 Mark, 857. Preis 1 Mark, 858. Preis 1 Mark, 859. Preis 1 Mark, 860. Preis 1 Mark, 861. Preis 1 Mark, 862. Preis 1 Mark, 863. Preis 1 Mark, 864. Preis 1 Mark, 865. Preis 1 Mark, 866. Preis 1 Mark, 867. Preis 1 Mark, 868. Preis 1 Mark, 869. Preis 1 Mark, 870. Preis 1 Mark, 871. Preis 1 Mark, 872. Preis 1 Mark, 873. Preis 1 Mark, 874. Preis 1 Mark, 875. Preis 1 Mark, 876. Preis 1 Mark, 877. Preis 1 Mark, 878. Preis 1 Mark, 879. Preis 1 Mark, 880. Preis 1 Mark, 881. Preis 1 Mark, 882. Preis 1 Mark, 883. Preis 1 Mark, 884. Preis 1 Mark, 885. Preis 1 Mark, 886. Preis 1 Mark, 887. Preis 1 Mark, 888. Preis 1 Mark, 889. Preis 1 Mark, 890. Preis 1 Mark, 891. Preis 1 Mark, 892. Preis 1 Mark, 893. Preis 1 Mark, 894. Preis 1 Mark, 895. Preis 1 Mark, 896. Preis 1 Mark, 897. Preis 1 Mark, 898. Preis 1 Mark, 899. Preis 1 Mark, 900. Preis 1 Mark, 901. Preis 1 Mark, 902. Preis 1

Obstlegen und Krawall.

Von unserem O-Mitarbeiter wird uns geschrieben:
Es geht wieder einmal um in Deutschland, das Massen-
schneit der Selbsthilfe mit unvollständigen und gemäßigten
Wirkeln. Im Westen hat es angefangen, aber auch im
Osten und im Süden. Das Meiste hat es schon schwere
Krawalle mit Toden und Verwundeten gegeben. Die haa-
rlichen und schädlichen Schäden werden beiseite geschoben,
und man hat wieder von der Notwendigkeit, hier und dort
den Belagerungsstand zu verhängen — ganz wie einst, als
wir noch nicht die Weimarer Verfassung hatten. Ein Ob-
stlegen hat sich, dem Sinne ist zwar, über das Land er-
zittert, wie wir ihn seit langen Jahren nicht erlebt haben.
Aber die Preise entpinnen lieber Gottes nicht die über-
flüssigen der Warennot, und so ist es schließlich kein Wunder,
dass der Jom der minderbemittelten Volksteile sich gegen
diese Unbill auflehnt. Auch die Preissteigerungen — zum
Teil wenigstens — eine absolute unermessliche Folge der
Entwertung unserer Mark darstellen, und dass der Obdiktur,
wenn er heute sich für seine Erzeugnisse das Frische des
Preises bezahlen lässt, den er vor dem Kriege erhielt, damit
noch lange nicht den gleichen Schmerz eingetauscht hat, den
der einfache Preis der Verganzenheit für ihn darstellte, diese
Binnenmacht gerät in der Erzeugung des Augenblicks immer
wieder in Bergeshöhe. Man sucht — wie anderwärts ja
auch — einen „Schuldigen“ und will an ihm, so oder so,
eine Weite auslösen. Da man den Produzenten nicht un-
mittelbar zu Leibe gehen kann, wendet man sich gegen die
jeweiligen Preise, die die Produkte zum Verkauf stellen, und so
haben die Kleinhandlärer, die meistens am allerwenigsten
den traurigen Stand der Dinge festzuhalten zu machen sind,
den Schaden zu tragen. Den letzten beißen eben auch in diesem
Falle die Sünde.

Es ist ganz klar, dass diese schmerzigen Fragen weder
durch die Verhängung des Belagerungsstandes, noch gar
durch Hunger und Not zu lösen sind. Sie sind es um so
weniger, wenn man sich bemüht, die Preise zu senken,
einbringen, die sie zum Vorwand für anderweitige dumme
Masse zu machen wünschen. Nicht man die Wähler der
radikalen Linken, so findet man hier eindringliche Warnungen
vor dem „Wort der Propaganda“, vor Spiegeln, die an-
gesichts im Dienste der Gegenrevolution die Volkswahlen zu
Inbestimmtheiten hinrichten möchten, damit zu deren Ver-
hinderung endlich die heimlich sich rührende Reaktion auf den
offenen Markt des Lebens hinausstreifen kann. Nach der
Darstellung von dieser Seite können die rechtsstehenden
Parteien den Augenblick, wo sich neues Bürgergut ver-
einigen lässt, gar nicht erwarten. Sie brennen förmlich
darauf, der Entente zu benehmen, das in einem Saere von
100 000 Mann in Deutschland umgibt, auf die Dauer
auskommen sei. Die Kommunisten sprechen von einem
„Hungeraufstand“, warnen aber auch ihrerseits vor dem
„Wachmännerehren der Offiziersbataillone“ und fordern
die Arbeiter auf, für sich selber da zu laiden, wo sie nicht
etwas ausüben könnten; auf dem Gebiete der
Produktion. Da würde man sicherlich ihrem Recht werden
können.

Einen andern Weg schlägt ein großes Vorkat ein, das
in Berlin an allen Anschlagspalten prangt und die Vertriebs-
kräfte der Großvertriebs kommunalen Lebensmittelstellen, den
Vorstand der Arbeitsgemeinschaft des Magistrats der Stadt
Berlin und die Arbeiter-Vermittlungskommission zu Verleumdern
hat. Der Aufsicht wendet sich an die Frauen und Männer
der arbeitenden Großstadtbevölkerung und lädt die Ver-
antwortung für die augenblickliche schlechte Ernährungslage
von den städtischen Behörden ab — und der Lebensmittel-
und der Preisregulierung auszuweichen. Es wird behauptet
dass über die Preise, doch noch irgendwelchen Einfluss geben eine
weitere Verteuerung der Lebensmittel abermals Preissteigerun-
gen eingeführt, die Preise für Brotgetreide „günstig um
etwa 50 % erhöht, Maßnahmen zur Senkung der Preise
abgelehnt worden sind und nichts zur gerechten Erhaltung und
Verteilung der Lebensmittel gesehen ist. Es wird empfohlen,
in öffentlichen Volksversammlungen die „unwürdige, schamlose
Geltung der Landwirte und die Schwäche der Preisregulierung“
zu festschreiben und die entsprechenden Forderungen zu er-
heben. Auch in diesem Aufsatz findet sich die Andeutung,
dass gewisse militärische Kreise beim Entschließen von Unruhen
Gelegenheit nehmen würden, die verwirrete Situation ihrer
Wochen dienbar zu machen. Diese Sprache wird sogar
von ziemlich weit links stehender Seite getrieben. Es
kann nicht darauf ankommen, die allgemeine „Gerechtheit“
namentlich zwischen städtischen und ländlichen Bevölkerungsteilen,
noch weiter zu steigern, sondern einzig und allein das

Villa Frascati

Roman von Erich Grieken.

(Nachdruck verboten.)

In dem Weichem liegt eine friedliche, idyllische Gegend.
Lange, feidenweiche, goldschimmernde Grasmatten fallen zu
beiden Seiten des Hauptwegs herab. Die schwarzen über-
gebeugten Augen starren mit seltsam leerem Blick hinaus in
die Gänge.

„Ganz ruhig liegt das Kind da, mit einem stillen
Lächeln auf der halbgeschlossenen, sich leise bewegenden
Lippen.“

Einige Augenblicke bleibt Teresita auf der Schwelle
stehen. Ihr Herz kramt sich zusammen beim Anblick
dieses eigenartigen Kindesgesichts, das — leblich und
anmutig in seiner Hügel — doch so ganz anders ist als
andere Gesichter.

Die blinde Frau, die mit gefalteten Händen an dem
Bettchen sitzt, hebt den Kopf.

Die Augen von Mutter und Tochter treffen sich.
„Nichts?“ hebt sie über die aufsteigenden Lippen der Frau.
„Nichts“, lautet die tonlose Antwort.

In ihrem Schmerz rinnt die arme Mutter die
Sünde. Bereits zwei Monate ist die kleine blinde
Sünde nicht in unbeschriebener Weise neben der Mutter,
wusste er beim ersten Blick in das stolze, feine Gesicht.

„Wann ist die Zimmer geblieben?“ fährt er lebhaft fort,
da Teresita noch immer schwieg.

„Gewiß, Signora.“ Mit der ihr eigenen stolzen Grazie
schreitet sie ihm voran ins Haus.

Als sie eine nur angelehnte Tür passieren, ist es dem
Freunden, als höre er unterdrücktes Schluchzen, vermischt
mit leiser glückseliger Gelächel.

„Zwei Augen, drei Geister, drei Paar Anterchen,
drei Paar Strümpfe, ein halbes Büschel Gams, drei
Mantelchen, zwei Kravatten, ein Paar Hosen, Uhr mit
Kette, ein Paar Mantelknöpfe, ein Ring und im
Borsenmode gegen fünfzig Lire in bar!“ murmelt er
stöhnlich vor sich hin. „Ein neugierig, wie lange das
reichen wird!“

Als am Abend Donna Maria Morgano die fünfzig
Lire in der Hand hält, atmet sie auf.

Zwar weiß sie noch nicht der Name ihres neuen
Mieters, noch woher er kam oder er treibt. Aber
was geht das schließlich auch die brave Frau an? Er hat
seine Wohnung in der Stadt bezahlt — das ist für sie in
ihren letzten Tagen die Hauptsache.

Der neue Mieter aber schläft die ganze Nacht durch,
ohne aufzuwachen. Ein solch gutes Bett hat er schon lange
nicht gehabt. (Fortsetzung folgt.)

rauf, durch praktische Maßnahmen zu helfen, so viel sich bei
den gegebenen Verhältnissen überhaupt helfen läßt. Als
Beispiel für diese vernünftige Lebensweise auf das noch so
zahle Gera vernünftig, was man im alltäglichen Zusammen-
nehmen einen Markt aus Erzeugern und Verbrauchern
gebildet hat, der die Markt- und Bodenpreise für familiäre
Lebensmittel festsetzt. Damit wurde zunächst schon erreicht,
dass der Verkauf sich in mühseliger Ordnung vollzog.
Weiter wird man aber auch in der Frage des Abbaues der
Brennstoffkosten in den Grenzen des Möglichen noch wohl
endlich von Worten zu Taten übergehen müssen.

Je länger desto mehr wird die Art der bisherigen
Brennstoffkosten für viele Teile der Bevölkerung des öffentlichen
Lebens verantwortlich gemacht, für die sich schließlich auch
noch andere Ursachen aufzählen lassen, die aber doch mit der
Brennstoffkosten in mehr oder weniger engen Zusammen-
hängen stehen. Deshalb ist es notwendig, alten Willen zu
zerbrechen, trotz der Opposition von Ämtern und Kreisgesell-
schaften.

Wir geben allem Unfug nach dem Höhepunkt der
Krisis entgegen. Die neue Regierung darf keinen Augenblick
faulen, wenn sie schwere Vermittlungen vermeiden will.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Titel und Amtsbeziehungen. Nach einem Ver-
schluß des preussischen Staatsministeriums werden in Zu-
kunft Titel, insbesondere sogenannte Ämterbeziehungen,
an Beamte nicht mehr verliehen. Der Beamte führt nur
eine Amtsbezeichnung. Die sich nicht ändert, so lange der
Beamte in derselben Dienststelle und derselben Berufsgrup-
pe bleibt. Dieser verleihe Titel, insbesondere der
Rats- und Geheimratstitel, und zwar gleichgültig, ob mit
ihrer Verleihung eine Erhöhung des Amtstranges oder nur
des persönlichen Ranges verbunden war, können bei den
Beziehungen neben ihrer Amtsbezeichnung auch im amtlichen
Verkehr weiter verwendet werden. Diese Beziehungen
gelden von jetzt ab die in der Verordnungsordnung ange-
führten Beziehungen mit der Änderung, daß in Gruppe 8
vor die Worte „Bureauvorsteher“ überall „Oberleiter
bzw. Polizeibetriebsleiter“ gesetzt wird. Weibliche Be-
amte erhalten, sofern für sie in der Verordnungsordnung
nicht besondere Bestimmungen angeordnet sind, dieselben
Amtsbeziehungen wie die männlichen Beamten.

Vereinfachung der Reichsbehörden. Das Reichs-
kabinett befaßt sich mit der weiteren vorläufigen Regelung
des Reichshaushalts für 1920. Es konnte sich den Grund,
die das frühere Kabinett zu seiner Zustimmung veranlaßt
habe, nicht verschließen und stimmte daher dem Entwurfe zu.
Im übrigen wurde beschlossen, die Frage der Vereinfachung
der Reichsbehörden und der Neuorganisation ihrer Zuständig-
keit unverzüglich in Angriff zu nehmen.

Kanzler und Reichstag. In der letzten Sitzung des
Reichsrates war auch Reichstagspräsident Fehrenbach erschienen,
um sich persönlich dem Reichstag vorzustellen. In seiner
Begrüßungsansprache betonte er, wie großen Wert er auf
ein Vertrauensverhältnis und gemeinsamen Arbeiten zwischen
Reichstag und Reichsregierung lege. Die Zuteilung des
Reichsrats und Reichstagspräsidenten, die die Zusammenarbeit
innerhalb des Amtes von der Lösung; „Vertrauen gegen
Vertrauen“ getragen sein sollte. Er kenne den Beamten und
Angestellten gegenüber feierliche politische Voreingenommen-
heit, und er hat alle gleichgültig, weicher Partei sie ange-
hören, um volles Vertrauen, um ihre Mitarbeit. Es
angeht, jedoch nicht an der Vollziehung der Ver-
pflichtung der Mitarbeit aller, die mit ihrer Tatkraft und Sacht-
fertigkeit an die Arbeit gehen wollen; diese Entpflichtung
müsse auch im Wirtschaftsministerium zur Tat werden.

Einladung zur internationalen Finanzkonferenz.
Der Völkerverbund hat den Zutritt der internationalen
Finanzkonferenz in Brüssel auf den 23. Juli festgesetzt.
In dem Schreiben an den Ministerräsidenten lag Bourgeois,
dass die Einladung zur Konferenz nötig sei, die
Form der Einladung aber erst nach der Konferenz von Spa
festgesetzt werden könnte.

Entpflichtung des Reichswirtschaftsministeriums.
Der neue Reichswirtschaftsminister stellte in seiner Ein-
führungsvorrede an die Beamten und Angestellten des
Ministeriums den Vorwurf, dass die Zusammenarbeit
innerhalb des Amtes von der Lösung; „Vertrauen gegen
Vertrauen“ getragen sein sollte. Er kenne den Beamten und
Angestellten gegenüber feierliche politische Voreingenommen-
heit, und er hat alle gleichgültig, weicher Partei sie ange-
hören, um volles Vertrauen, um ihre Mitarbeit. Es
angeht, jedoch nicht an der Vollziehung der Ver-
pflichtung der Mitarbeit aller, die mit ihrer Tatkraft und Sacht-
fertigkeit an die Arbeit gehen wollen; diese Entpflichtung
müsse auch im Wirtschaftsministerium zur Tat werden.

Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Beiseiteartikel.

- * Das Reichskabinett befaßt sich mit der Vereinfachung und Neu-
abgrenzung der Reichsbehörden.
- * Der Reichswirtschaftsminister trat zu seiner ersten Sitzung in
Berlin auf und wählte zwei Reichsbeamten mit gleichen
Rechten, Herrn Reagen für die Arbeiterkammer und den Abg.
v. Braun für die Arbeitgeber.
- * Wie verlautet, soll die Wahl des Reichspräsidenten am
10. Oktober erfolgen.
- * Der päpstliche Nuntius Rocelli überreichte dem Reichs-
präsidenten Oberst von Dehnbach Beglaubigungsschreiben.
- * Der fürstbischöfliche Delegat in Berlin, Prälat Dr. Klein-
ebam, trat aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand.
- * Über die Höhe ist infolge der Lebensmittelkrawalle der
Belagerungsstand verhängt worden.
- * In der italienischen Kammer erhielt Ministerpräsident
Giolitti ein volles Vertrauensvotum mit 316 gegen
91 Stimmen.
- * In Spanien kam es über die Frage des Generalstreiks zu
einer Spaltung zwischen der sozialistischen Partei und
den demokratischen Arbeitern.
- * Die antihörschäftliche Armee des Generals Prangel hat
einen neuen Vorstoß gegen Sowjetrußland unternommen.

Der päpstliche Nuntius Rocelli beim Reichspräsidenten.
Der päpstliche Nuntius Rocelli wurde vom Reichspräsidenten
Oberst von Dehnbach Beglaubigungsschreiben für seinen
Charakter. Der Reichspräsident begrüßte den Nuntius mit
ehrenhaften Worten der Anerkennung für seine bisherige
Tätigkeit und sein warmes Interesse an dem Wohle des
deutschen Volkes, wobei der Präsident dankend der im
gleichen Sinne bewährten Haltung des Papstes gedenkte.
Der Nuntius dankte für die Beglaubigungsschreiben, seine
näheren Verhältnisse für Deutschland und hoffte, gleich dem
Präsidenten, daß seine Berliner Tätigkeit sowohl dem Reich
wie dem Vatikan Segen bringen werde. Da Nuntius
Rocelli von den für Berlin bestimmten Hauptvertretern der
Mächtigkeitspartei offiziell sein Amt angetreten hat, wird
man nicht fehlgehen, in ihm den Dozenten des diplomatischen
Fortschritts zu erblicken.

Die ungeheure Reichsschuld. Der Reichsfinanz-
minister Dr. Wirth wird in einer der nächsten Reichstags-
sitzungen Zahlen nennen, die mit erschreckender Deutlichkeit
die trübselige Finanzlage des Reiches zeigen. Wir haben jetzt
eine Reichsschuld von 265 Milliarden Mark. Das
Reich ist bei der Reichseisenbahn beträgt nicht weniger als
zwanzig Milliarden.

Pölnischer Massenmord in Graudenz. Wie von
unserer Seite berichtet wird, beruht die furchtlich durch
die Blätter gegangene Meldung von der Ermordung von
17 deutschen Arbeiterführern aus Thorn durch die Polen
über auf Wahrheit. Am 2. Mai ist in Graudenz ein
Brotkammer angezündet worden, in der die Arbeiterführer
aufgefordert wurde, gegen die Bestimmung des Ochs und Weis-
preußens und dessen eventuelle Zuteilung an Polen auf das
schlechte zu protestieren. Daraufhin wurden von den
Polen 16 Mitglieder der Unabhängigen Partei und ein
Mitglied der mehrheitlich sozialistischen Partei als angebliche
Arbeiter dieser Brotkammer verhaftet und handrechtlich er-
schossen. Die Richtigkeit dieser Meldung ist nicht nur durch
Zeugenaussagen, sondern auch durch Mitteilungen polnischer
Zeitungen bestätigt. Mehrere deutsche Arbeiterführer sind
überdies aus demselben Anlaß ebenfalls verhaftet worden.

Berlin. Durch Gesetz vom 31. Mai 1920 ist mit Wirkung
vom 1. Mai 1920 die verfassungsmäßige Gehaltsgrenze für die
Angestelltenveränderung auf 15 000 Mark festgesetzt worden.
Die Beiträge bleiben die gleichen, so daß bei allen Ein-
nahmen von 400 bis 15 000 Mark die höchsten Monatsbe-
träge von 2500 Mark zu zahlen sind. Es wären also die
Beiträge wie auch die Pensionen die gleichen bei Angestellten
mit einem Einkommen von 4000 Mark wie von 15 000 Mark.

Krumbach. Den „Times“ zufolge hat Krumbach neuer-
dings eine Unterhaltung mit Lord Curzon gehabt und er-
widert mit dem Wunsch des Wirtschaftsministers zusammen-
kommen.

Stockholm. Alle hiesigen Blätter bringen augenscheinlich
indirekte Artikel, die einen Abbruch der diplomatischen
Beziehungen mit Finnland voraussetzen.

Angstvoll suchte die Augen der Mutter die Tür, als
erwarte sie einen neuen Unglücksboten.

Auch Teresitas Wangen sind noch bleicher geworden.
Doch nicht sehr sie sich wieder. Doch aufgerichtet, den
Kopf hoch erhoben, geht sie, um zu öffnen.

Aber nicht das harte, fällige Gesicht ihres groben
Hauswirts blickt ihr entgegen.

Nein — ein stolzes, hinüberströmendes Männergesicht mit
eblen Augen, dessen wunderbare dunkelblaue Augen mit
einem bezwingenden und doch ehrfürchtigen Blick auf
den sie sich erstenden Mädchenblick richteten.

„Nur ein einziges Signorino in diesem Hause find
Zimmer zu vermieten?“ fragt der Mann mit tiefer,
wohlklingender Stimme. „Der Bettel draußen am Tor
deutet darauf hin!“

Die freudige Erschrecken blickt es über Teresitas
ermüdete Gesicht.

„Wäre es möglich... ein Matter in äußerster Not?
Wie lange schon stehen die beiden Zimmer leer, ohne daß
auch nur ein Mensch danach fragte!“

Dem Manne entsetzt nicht ihre freudige Überraschung.
Als er vorhin Teresita folgte, deren eigenartige Schönheit
ihm vom ersten Augenblick, da er sie auf der Straße sah,
mächtig anzog — da glaubte er nicht, daß ihm das Glück
so günstig sein würde. Denn, daß er sich diesem Mädchen
nicht in unbeschriebener Weise nähern durfte, wußte er
beim ersten Blick in das stolze, feine Gesicht.

„Wann ist die Zimmer geblieben?“ fährt er lebhaft fort,
da Teresita noch immer schwieg.

„Gewiß, Signora.“ Mit der ihr eigenen stolzen Grazie
schreitet sie ihm voran ins Haus.

Als sie eine nur angelehnte Tür passieren, ist es dem
Freunden, als höre er unterdrücktes Schluchzen, vermischt
mit leiser glückseliger Gelächel.

„Zwei Augen, drei Geister, drei Paar Anterchen,
drei Paar Strümpfe, ein halbes Büschel Gams, drei
Mantelchen, zwei Kravatten, ein Paar Hosen, Uhr mit
Kette, ein Paar Mantelknöpfe, ein Ring und im
Borsenmode gegen fünfzig Lire in bar!“ murmelt er
stöhnlich vor sich hin. „Ein neugierig, wie lange das
reichen wird!“

Als am Abend Donna Maria Morgano die fünfzig
Lire in der Hand hält, atmet sie auf.

Zwar weiß sie noch nicht der Name ihres neuen
Mieters, noch woher er kam oder er treibt. Aber
was geht das schließlich auch die brave Frau an? Er hat
seine Wohnung in der Stadt bezahlt — das ist für sie in
ihren letzten Tagen die Hauptsache.

Der neue Mieter aber schläft die ganze Nacht durch,
ohne aufzuwachen. Ein solch gutes Bett hat er schon lange
nicht gehabt. (Fortsetzung folgt.)

„Wer doch wenigstens für einen Monat?“
„Auch das weiß ich noch nicht.“
Teresita blüht den Mann verwundert an, und ihr ist,
als lautere etwas wie Spott hinter dem leuchtenden Blau
seiner Augen.

„Ein halber Zug Sagt sich um ihre feinen Lippen.
„Auf wie lange also?“ fragt sie furcht.
„Sagen wir — auf einen Monat.“
„Wierig Lire pro Monat.“ — „Mit Bedienung?“ —
„Mit Bedienung.“
„Und mit Frühstück?“ — „Nein. Mit Frühstück kosten
sie fünfzig Lire.“
„Gut. Ach nehme die Zimmer. Mit Frühstück.“
„Von wann ab?“
„Sch bleibe gleich hier.“

Teresitas verwunderter Blick streift aufs neue den
Mann, der nur einen Sandstoffer bei sich führt und dabei
doch so annehmlich und elegant aussieht. Dazu nicht sie zu-
stimmend mit dem Kopf und verlegt das Zimmer um der
Mutter die unerwartete gute Nachricht zu bringen.

Der Fremde aber blickt, nachdem die Tür für hinter
der schmalen Wadengehänge geschlossen, seinen Sandstoffer
und überblickt den Zehntel.

Zwei Augen, drei Geister, drei Paar Anterchen,
drei Paar Strümpfe, ein halbes Büschel Gams, drei
Mantelchen, zwei Kravatten, ein Paar Hosen, Uhr mit
Kette, ein Paar Mantelknöpfe, ein Ring und im
Borsenmode gegen fünfzig Lire in bar!“ murmelt er
stöhnlich vor sich hin. „Ein neugierig, wie lange das
reichen wird!“

Als am Abend Donna Maria Morgano die fünfzig
Lire in der Hand hält, atmet sie auf.

Zwar weiß sie noch nicht der Name ihres neuen
Mieters, noch woher er kam oder er treibt. Aber
was geht das schließlich auch die brave Frau an? Er hat
seine Wohnung in der Stadt bezahlt — das ist für sie in
ihren letzten Tagen die Hauptsache.

Der neue Mieter aber schläft die ganze Nacht durch,
ohne aufzuwachen. Ein solch gutes Bett hat er schon lange
nicht gehabt. (Fortsetzung folgt.)

Ein gutes **Futterschwein** auch als Puchkau geeignet, zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 kleine Pölke zu verkaufen. *Dito Franke.*

1-Familien-Villa von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an **Görnemann, Bisnart (Altmark.)**

Waldschwingel fein und groß kauft **Eduard Cohn, Gardelegen.**

Sahrräder **Fahrräder-Bereifung** Mäntel von 120-125 Mt. Gebirgstreifen 150 " Schläuche von 40-47 **Fahrräder-Ersatzteile** und gute

Sensen mit voller Garantie hat abzugeben **Gastwirt Schröder, Straas.**

Stofffarbe in schwarz und dunkelblau wieder einetroffen bei **F. W. Schröder.**

Reisstärke **S. Thielbeer.**

Mathesfeldsches Pulver Stoffwechselbefördernd. **Wutreinigungsmittel** bei Magen- und Verdauungsbeschwerden, Flechten u. Hautunreinigkeiten, Hautjucken, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Gicht, Schachtel Mt. 5. **Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt 214.**

Kaufe jeden Posten geschälte **Steinpilze** und Pfifferlinge sowie reife Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren usw. zu höchsten Preisen. **Gust. Meyer** **Töbelsmannstraße 9.**

Bei **Gallensteinleiden**, Prof. Dr. Webers Gallensteinmittel **Cholapin**, ein bewährtes Gallensteinmittel Packung Mt. 15,- meist für eine Kur ausreichend. **Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt 214.**

Kautabaf empfiehlt **F. W. Schröder.**

Bei **Hautjucken, Krätze** **Dracfels-Verunsalbe** Dose Mt. 5.00. **Verf.: Grüne Apotheke, Erfurt 214.**

Stachelbeeren **Johannisbeeren** **Himbeeren etc.** kauft **H. Thielbeer**

Pa. Catania-Citronen frisch eingetroffen **Gebr. Heinrichs.**

Reis p. Pf. 6,50 und 7,- Mt. empfehlen **Gebr. Heinrichs.**

Pferdezucht-Verband der Provinz Sachsen
Fohlen- u. Pferdeverfeigerung.

in **Sendal** am Dienstag, den 13. Juli, vorm. 11 Uhr, in der Viehhalle am **Lebharhof**.
Uhr, in der **Debitstade** am Freitag, den 16. Juli, vorm. 11 Uhr, in der zur **Domäne** gehörigen **Weidbahn**.
in **Esfurt** am Mittwoch, den 21. Juli, vorm. 11 Uhr, in den **Stallungen** der **Fa. F. Franke, Futterstr. 13.**
Die für den 14. Juli in **Gardelegen** vorgesehene Verfeigerung findet nicht statt.
Zum Verkauf gelangen Pferde jeden Alters an Jedermann. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes in **Halle a. S., Kaiserstr. 7.**

Von der Reise zurück
Zahn-Arzt Berg
Arendsee (Altmark)

KONZERT
des **Opernsängers Willi Niering**
vom Stadttheater in **Magdeburg** (1. Bariton)
unter Mitwirkung der
Klavier-Virtuosin Fr. Lucie Weinrich
aus **Magdeburg**
Donnerstag, den 15. Juli,
pünktlich 8 Uhr abends,
im **Berliner Hof** in **Arendsee.**
Preise der Plätze.
Sperrsitze 5 M., 1. Platz 3,60 M., 2. Platz 2,30 M. (einschließlich der städtischen Kartensteuer) in **W. Storbecks** Buchhandl. und an der **Abendkasse.**
Im Anschluss findet nur für Konzertteilnehmer **REUNION** statt.

Berliner Hof.
Donnerstag, den 8. Juli,
Gesellschafts-Abend
Anfang 8 Uhr
(Unterhaltungsmusik mit Tanzelagen)
Kis - Eisgetränke - Eisfrüchte

Kluge Frauen

werden **sofort** unter Garantie entfernt ohne schädliche Einwirkung auf das Paar. **Prospekt** distret gegen Rückporto. **Gygiene.** **Verständhaus** **„Turba“** **Erlangen i. Bayern.**

Cacao
a Pfund 16 Mark kann abgeholt werden. **F. W. Schröder.**

Für die Sommermonate **1 Stube mit Küche** möbliert zu vermieten. Zu erfahren im **Blumengeschäft** **Breitestraße 62.**

Läusebrut (Haar-Nisse) werden **sofort** unter Garantie entfernt ohne schädliche Einwirkung auf das Paar. **Prospekt** distret gegen Rückporto. **Gygiene.** **Verständhaus** **„Turba“** **Erlangen i. Bayern.**

Stütze oder **best. Mädchen** in **gelegten Jahren** für **lofort** gesucht.

Frau Zahn-Arzt Berg. **Kletterer einzelner** **Sess** sucht zu **Anfang** **August** **einhad** **möbl. Zimmer** mit **guter** **Verpflegung.** **Dauer** **4 Wochen** **Offerten** mit **Preisangabe** an **S. Werner,** **Magdeburg,** **Johannisbergstr. 17.**

Städt. Sparkasse
Arendsee (Altmark)
Junger Mann

mit **guter** **Schulbildung** kann **sofort** als **Lehrling** bzw. **Kanadier** eintreten. **Hem** **betet** **sich** in **hiesiger** **Kasse** **Gelegenheit** zur **praktischen** **Ausbildung** für die **Laufbahn** des **Sparkassenbeamten.**

Männer-Turnverein.
Heute **Mittwoch** **abend** **Turnen!**

Sprechung über die **Turnspiele** um die **Gaun-Weisterei** **Schaft** in **Bismar** am **11. Juli.** **Volksfähiges** **Geschehen** **erforderlich.**
Der Turnwart.

Kriegsbeschädigte und **Kriegshinterbliebene** des **Einheitsverbandes** **Ortsgruppe** **Arendsee** und **Umgegend.**
Am **Donnerstag, den 11. ds. Mts.,** **nach** **8 Uhr,** **findet** **im** **Hotel** **„Berliner Hof“** die **erste** **General-Versammlung** **statt.**

Tagesordnung:
1. **Eröffnung** der **Versammlung.**
2. **Nachbescheid.**
3. **Neuwahl** **Verwaltung.**
4. **Beitragserschließung.**
5. **Neuwahl** **d. Vorstands.**
6. **Bericht** über den **Provincialverbandstag.**
7. **Verchiedenes.**
Geschehen der **Mitglieder** **ist** **dringend** **notwendig.**
Der Vorstand.

Genzien.
Am **Donnerstag, den 1. August,** **feiert** der **Männer-Gesang-Verein** im **Jonaschen** **Lothale** sein **diesjähriges**

Sommer-Vergnügen.
Freunde und **Gönner** von **nach** und **fern** **sind** **herzlich** **willkommen.**
Der Vorstand.

Ziemendorf.
Am **Donnerstag, den 11. Juli,** **fällt** der **Männer-Gesang-Verein** im **Lörpischen** **Gasthose** sein **Sommer-Vergnügen** **ab,** **wozu** **Freunde** **von** **nach** und **fern** **freundschaftlich** **eingeladen** **werden.**
Der Vorstand.

Mechau.
Am **Donnerstag, den 11. Juli,** **findet** **hier** **selbst** **Tanzvergnügen** **statt,** **wozu** **freundschaftlich** **eingeladen**

Die jungen Leute u. Gastwirt Schmidt.

Für die **uns** **beim** **Eintritte** **unserer** **lieben** **Entschlafenen** **der** **Witwe**

Marie Bindemann, **bewiesene** **Teilnahme,** **sonie** **für** **die** **stärkste** **und** **das** **Geld** **zu** **ihrer** **letzten** **Absehüte** **sprechen** **wir** **unsern**

herzlichsten Dank **aus** **Ebenfalls** **danken** **wir** **Herrn** **Pastor** **Mertens** **für** **seine** **tröstlichen** **Worte** **im** **Gaue** **und** **am** **Grabe.**

Arendsee, d. 5. Juli 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die **stimmungsvollsten** **Vergnügen** **bieten**
die **Reunions** **im**
Schützenhause
die **jeden** **Freitag** **stattfinden.**
Fröhliches **Beisammensein** **der** **geehrten** **Badegäste** **und** **des** **geehrten** **Kreandfer** **Publikums.**
Eintritt: **Damen** **1.-, Herren** **2.-** **Mark**
Anfang **8 Uhr.**
Um **gest.** **Zuspruch** **bittet**
Max Lux.

Schützenfest
unser **diesjähriges**
findet **am**
Donnerstag u. Freitag, d. 11. u. 12. Juli
statt, **verbunden** **mit** **großem**
Preis- und
Gewinnschießen,
Preis **schießen** **auf** **3** **Ständen** **(175** **Meter).** **Hierfür** **sind** **34** **Preise** **im** **Gesamtwerte** **von** **2500** **Mt.** **gestiftet.** **Auf** **unserem** **Witbühnenstand** **(80** **Meter)** **werden** **nur** **Gewinne** **in** **bar** **verteilt.**
Schützengilde Osterburg.

Die **glückliche** **Geburt** **eines**
Sohnes
zeigen **dankesfüllt** **an**
Lehrer Schulz u. Frau,
Anna, geb. Teed.
Arendsee, den **6. Juli** **1920.**

Für die **vielen** **Beweise** **herzlicher** **Teilnahme** **während** **der** **langen** **Krankheit** **und** **beim** **Heimgang** **unserer** **geliebten** **Dahingegangenen,** **für** **die** **zahlreichen** **Kranzspenden,** **für** **das** **Geld,** **der** **Schützengilde** **für** **die** **Begleitung** **auf** **seinem** **letzten** **Gange** **sprechen** **wir** **unsern**
innigsten Dank.
Wilhelm, Otto u. Emil Hintel
und Angehörige.

Für die **vielen** **Beweise** **liebervoller** **Teilnahme** **während** **der** **langen** **Krankheit** **und** **beim** **Heimgang** **unserer** **geliebten** **Dahingegangenen,** **für** **die** **zahlreichen** **Kranzspenden,** **für** **das** **Geld,** **der** **Schützengilde** **für** **die** **Begleitung** **auf** **seinem** **letzten** **Gange** **sprechen** **wir** **unsern**
tiefgefühlten Dank
aus. **Ebenso** **danken** **wir** **Herrn** **Pastor** **Mertens** **für** **seine** **erhebenden** **Tröstesworte** **im** **Gaue** **und** **am** **Grabe.**
Arendsee, den **6. Juli** **1920.**
Ww. Emilie Krüger
nebst Angehörigen.